

Dr. Peter Meyer erhält CULTURA-Preis

Anerkennung für Leistungen im Waldnaturschutz und der Naturwaldforschung

Am 4. Juni 2012 wurde der CULTURA-Preis (Europäischer Preis für zukunftsgerechte Landnutzung) der Alfred-Töpfer-Stiftung F.V.S. an Dr. Peter Meyer, Leiter des Sachgebietes Waldnaturschutz und Naturwaldforschung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, überreicht. Die Preisverleihung fand in einem feierlichen Rahmen im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses in Freiburg im Breisgau statt.

Mit der Preisverleihung würdigt die Alfred-Töpfer-Stiftung Dr. Meyers über 20-jährige herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Naturwaldforschung und des Waldnaturschutzes. Sowohl der Vorstandsvorsitzende der Alfred-Töpfer-Stiftung Ansgar Wimmer, der den Preis überreichte, als auch Prof. Dr. Christian Ammer (Leiter der Abteilung Waldbau und Waldökologie der gemäßigten Zonen der forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen), der die Laudatio hielt, lobten Dr. Meyers Fähigkeit, praxisnahe Konzepte, sowohl für eine

naturnahe Waldbewirtschaftung als auch für einen wirksamen Waldnaturschutz zu entwickeln. Diese Konzepte basierten nicht auf Meinungen und Emotionen sondern auf wissenschaftlich fundierten Daten. Daher falle Dr. Meyer eine glaubhafte Mittlerrolle zwischen wirtschaftlichen und naturschutzorientierten Interessen am Wald zu. Auch sein Einsatz für die Entwicklung deutschlandweit vergleichbarer Methoden in der Naturwaldforschung und für die Erstellung einer deutschlandweiten Naturwald-datenbank wurde hervorgehoben. Allein in Hessen werden unter der Leitung von Peter Meyer 31 Naturwaldreservate mit den entsprechenden Vergleichsflächen von der NW-FVA betreut und wissenschaftlich untersucht. Auch bei der Erstellung der Naturschutzleitlinie für den hessischen Staatswald ist die Expertise von Dr. Meyer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Sachgebietes wesentlich mit eingeflossen.

Der hochdotierte CULTURA-Preis wird seit 2008 jährlich europaweit für



Dr. Peter Meyer (li.) erhält den Preis von Ansgar Wimmer (Alfred-Töpfer-Stiftung) überreicht

innovative und beispielhafte Arbeitsansätze auf den Gebieten Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie den damit verbundenen Wissenschaften verliehen.

Ulrike Gaertner, Leitungsassistentin,
Nordwestdeutsche Versuchsanstalt
Göttingen

Hessen-Forst gratuliert dem Preisträger herzlich zu der besonderen Auszeichnung!

60 Jahre Försterausbildung in Schotten

Ein Buch des BDF-Landesverbands Hessen

In diesem Jahr jährt es sich zum 90sten Male, dass erstmals junge Forstleute in dem kleinen Vogelsbergstädtchen Schotten mit ihrer Ausbildung zum Revierförster begannen. Am 24. März 1922 fand der erste Unterricht für 18 junge Männer aus dem Volksstaat Hessen (Darmstadt) unter Leitung des weit über Hessen hinaus bekannten Forstprofessors Dr. Baader statt. Bald hatte diese kleine Försterschule einen sehr guten Ruf über Hessen hinaus, es kamen in den folgenden Jahren auch viele Forst-schüler aus anderen Ländern in den

Vogelsberg. 1939 wurde der Betrieb der Försterschule in Schotten wegen des beginnenden 2. Weltkrieges eingestellt. Danach wurden bis 1945 nur noch Waldarbeiter in Schotten ausgebildet.

Am 29. April 1946 wurde die Forst-schule als Landesforstschule für das neu gebildete Land Hessen wieder in Betrieb genommen. Starke Jahrgänge mit bis zu 80 Schülern absolvierten zunächst eine verkürzte Ausbildung, denn der Bedarf an Förstern war durch die Kriegsjahre (keine Ausbildung und ca. 60 Gefallene oder

